

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	14.01.2022

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

BLUTSPENDEDIENT DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES, GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD/BRK) trägt im Freistaat Bayern auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin maßgeblich zur bedarfsgerechten Versorgung der Kliniken und Gesundheitszentren mit sicheren Blutpräparaten und transfusionsmedizinischen Dienstleistungen bei. Die Verwirklichung des Gesellschaftszwecks beinhaltet auch die wissenschaftliche Forschung in der Transfusionsmedizin und der Immunhämatologie.

Die Gewährleistung des Versorgungsauftrags erfordert eine stets ausreichende Gewinnung von Blutspenden unter Anwendung höchstmöglicher Qualitätsstandards und Einhaltung entsprechender gesetzlicher Vorgaben. Durch den bayernweiten Einsatz von mobilen Entnahmeteams mit ca. 3.700 öffentlichen Vollblut-Spendeterminen und zudem an vier Standorten regelmäßig stationär durchgeführten Entnahmetermenen für Thrombozyta- und Plasmapherese, kann die Versorgungssicherheit für die Kunden auf höchstem Niveau garantiert werden.

Wir danken allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die uns durch ihre Bereitschaft zur unentgeltlichen Blutspende - insbesondere auch in Pandemiezeiten - bei der Wahrung unserer Aufgabenstellungen nachhaltig und überaus eindrucksvoll unterstützt haben. Ebenso danken wir den haupt- und ehrenamtlichen Kräften des BRK sowie den externen Kooperationspartnern und den freiberuflich tätigen Honorarärzten für die wiederum äußerst engagierte und hochprofessionelle Unterstützung bei der Bewältigung unserer vielfältigen Zielsetzungen.

2. Forschung und Entwicklung

Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist die Entwicklung und Zulassung von Verfahren zur Pathogeninaktivierung von Thrombozyten- und Erythrozytenkonzentraten. Die neu etablierte Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Nürnberg wird gemeinsam mit den Forschungsabteilungen anderer Rot-Kreuz-Blutspendedienste und einem industriellen Partner an der präklinischen und klinischen Entwicklung dieser Verfahren und an deren Implementierung in die Routineversorgung arbeiten. Daneben führen wir Studien in Bezug auf das Vorhandensein von Antikörpern gegen SARS-CoV2 und Chagas-Erreger durch. Außerdem werden im Rahmen internationaler Forschungsnetzwerke innovative Herstellungsverfahren und Labormethoden für die sichere und gesicherte Versorgung mit Blutprodukten entwickelt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Absatz mit Erythrozytenkonzentraten entwickelte sich in Summe um 0,7% unter Vorjahresniveau. Während sich die bedarfsorientierten Liefermengen an andere DRK-Blutspendedienste maßgeblich reduziert haben, konnte die Absatzleistung im eigenen Versorgungsgebiet leicht erhöht werden. Das Vollblutauflkommen liegt bedarfsgerecht leicht über Vorjahresniveau. Dank der Bereitschaft der Bevölkerung zur freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende konnte auch in 2020 die Versorgung der Patienten mit lebensnotwendigen Blut- und Plasmabestandteilen wieder umfassend gewährleistet werden. Dabei war während der unterschiedlichen Phasen der Corona Pandemie eine mitunter sehr hohe Spendebereitschaft zu beobachten. Die pandemiebedingten Herausforderungen (z.B. Personalengpässe aufgrund von Quarantänezeiten, erhöhte Spendervolatilität, Sicherheitsvorkehrungen und Wartezeiten bei Spendeterminen, kurzfristige Schließung von Terminlokalen, Stilllegung des Blutspendemobils, etc.) konnten weitestgehend bewältigt und abgedeckt werden.

Der Arbeitsmarkt im Bereich des medizinisch ausgebildeten Fachpersonals ist von einem zunehmenden Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage geprägt, das sich im Zuge der Corona Pandemie noch ausgeweitet hat.

Im Geschäftsjahr 2021 ist die routinemäßige Einführung der West-Nil-Virus-Testung vorgesehen, wodurch sich der Sicherheitsstandard unserer Blutprodukte nochmals erhöhen wird. Daraus resultierende Zusatzkosten müssen über entsprechend angepasste Verkaufspreise an unsere Kunden weiterbelastet werden.

2. Geschäftsverlauf

Der Absatz von Erythrozytenkonzentraten ist zum Vorjahr um 0,7% zurückgegangen. Der Absatzrückgang mit anderen DRK-Blutspendediensten hat sich wie prognostiziert vollzogen. Die Absatzleistung in unserem Versorgungsgebiet entwickelte sich dagegen leicht über der Prognose. Die zu Beginn der Corona Pandemie entstandenen enormen Absatzreduktionen konnten im Jahresverlauf vollständig kompensiert werden. Sowohl bei Thrombozytenkonzentraten als auch bei Therapieplasma sind zum Vorjahr höhere und zum Teil überplanmäßige Absatzmengen zu verzeichnen. Der Absatz mit Fraktionierplasma verlief geringfügig unterhalb Vorjahr und Prognose.

Das Vollblutauflkommen ist durch die bereits erwähnte hohe Spendebereitschaft im Vergleich zum Vorjahr und der Prognose leicht gestiegen. Das Plasmapherese-Aufkommen am Standort Würzburg entwickelte sich außerplanmäßig leicht rückläufig, da aufgrund einer akuten Corona-Gefährdungslage in der benachbarten örtlichen Umgebung der Spendenbetrieb vorsorglich für zwei Wochen eingestellt werden musste. Neben den Beständen an Erythrozyten- und Thrombozytenkonzentraten wurde auch bei Plasmaprodukten in Summe ein leichter Bestandsaufbau realisiert, woraus die - über den Jahreswechsel hinaus - nachhaltig erhöhte Fraktionierplasmanachfrage bedient werden kann. Bei der Separation von Vollblut fällt Plasma für Zwecke der Fraktionierung zwangsläufig an. Die daraus erzielten Erlöse seitens der pharmazeutischen Industrie dienen dazu, die Verkaufspreise für therapeutische Blutprodukte in ihrer Gesamtheit auf einem nachhaltig niedrigen Niveau zu halten.

Es konnte jederzeit eine bedarfsgerechte Versorgung gewährleistet werden, sowohl während der saisonal üblichen Mangelzeiten, insbesondere aber auch in den unterschiedlichen, durch hohe Unsicherheit geprägten Phasen der Pandemie. Die zum Teil kurzfristige Schließung von Terminlokalen erforderte kurze Reaktionszeiten bei der Reorganisation von

Blutspendeterminen. Die Aufkommensstabilität wird durch die fortlaufende strategische Weiterentwicklung unserer Kommunikations- und Marketinginstrumente gewährleistet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit dem Rollout eines Terminreservierungstools für Vollblut-Spendetermine begonnen, dessen Einsatz die Planbarkeit der Termine und die Wartezeiten der Blutspender zunehmend positiv beeinflussen wird. Schließlich steht auch die Bestandsführung und Blutgruppenverteilung ständig im Fokus, mit dem Ziel, neben der Versorgungssicherheit gleichermaßen die Minimierung im Produktverfall gewährleisten zu können.

3. Lage

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wirkten sich erhöhte Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie diverse Kostenpositionen für infektionssichernde Maßnahmen - bedingt durch die Corona Pandemie - negativ auf die Ertragslage aus (u.a. Schutzausrüstung für Mitarbeiter, Ehrenamtlich Tätige und Blutspender). Kostenerhöhungen für das vom Paul-Ehrlich-Institut angeordnete HEV-Routinescreening konnten durch adäquate Preiserhöhungen kompensiert werden.

Der Gesamtumsatz 2020 ist gegenüber Vorjahr um 1,8 % auf 73,2 Mio. € angestiegen. Davon entfallen 67,4 Mio. € auf Blutprodukte, 4,5 Mio. € auf Laborleistungen und 1,3 Mio. € auf sonstige Umsatzerlöse.

Signifikante Umsatzausweitungen sind bei sämtlichen therapeutischen Blutprodukten zu verzeichnen. Bei Erythrozytenkonzentraten wurden diese ausschließlich durch die oben beschriebenen Preisanpassungen ausgelöst. Bei Thrombozytenkonzentraten und Therapieplasma wurden die Preiseffekte durch höhere Absatzmengen flankiert. Die Betriebsleistung (ohne neutrale Erträge) konnte gegenüber Vorjahr um 2,2 %, sowie gegenüber der Prognose um 1,3 % verbessert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind maßgeblich durch (neutrale) Sondereffekte beeinflusst, im abgelaufenen Geschäftsjahr aus der Auflösung von Rückstellungen, im Vorjahr aus Umsatzsteuererstattungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne neutrale Effekte entwickelten sich entsprechend auf Vorjahresniveau und annähernd wie prognostiziert.

Der Materialaufwand liegt in Summe mit 25,09 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist in Korrelation zum leicht höheren Vollblutaufkommen, sowie aufgrund des erhöhten Aufwands für Reagenzien für die HEV-Testung gestiegen. Daneben sind erhöhte Corona-bedingte Kostenpositionen für Desinfektionsmittel und bei verschiedenen anderen Verbrauchsmaterialien angefallen. Kostenreduktionen sind bei den bezogenen Leistungen zu verzeichnen, da die Spenderehrungsveranstaltungen Corona-bedingt nicht wie geplant stattfinden konnten. Darüber hinaus ergaben sich Einsparungen bei den Spenderwerbekosten. Die verstärkte Nutzung der Social Media Strukturen und der etablierten digitalen Kommunikationsmedien ersetzen zunehmend die kostenintensivere Werbung über Printmedien. Das Verhältnis Materialaufwand zu Betriebsleistung konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 32,0 Mio. €, womit die Prognose - abgesehen von der Bildung erforderlicher Rückstellungen - annähernd erreicht werden konnte. Tarifierhöhungen und der Aufbau zusätzlicher Personalressourcen im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) führten zu einem Kostenanstieg, der im Jahresvergleich aufgrund von im Vorjahr berücksichtigten, erhöhten Rückstellungspositionen nicht vollumfänglich zum Tragen kommt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne neutrale Bestandteile) sind gegenüber Vorjahr und Prognose deutlich erhöht. Belastend wirkten sich diverse ungeplante Kostenpositionen im Zuge der Corona Pandemie aus. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Aufwendungen für Schutzausrüstung (Mitarbeiter, Ehrenamtlich Tätige und Blutspender), aber auch für Raummiete und Portogebühren. Letztere Entwicklung als Folge der permanenten Neuorganisation von Terminlokalen für die mobile Blutspende während der Corona Pandemie. Nennenswerte Kostenzuwächse sind auch durch die intensivierte Inanspruchnahme von externen Beratungsleistungen (u.a. im Zusammenhang mit Datenschutz) zu verzeichnen. Im Zuge des Aufbaus der F&E-Abteilung sind zum Teil deutlich erhöhte Kostenpositionen (u.a. im Rahmen von Forschungsk Kooperationen) entstanden.

Das Vorjahresfinanzergebnis war durch Sondereffekte gekennzeichnet (Zinserträge im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Umsatzsteuererstattungen). In einem zunehmend schwieriger ausgestalteten Finanzmarkt-Umfeld ließen sich mit der konservativ angelegten Anlagestrategie nur geringe Zinserträge erzielen, die zunehmend durch Negativzinsen sowie Zinseffekten aus Rückstellungssachverhalten geschmälert werden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war im Gegensatz zum Vorjahr nicht durch ertragsseitige Sondereinflüsse geprägt. Zusammen mit den oben aufgeführten erhöhten Kostenpositionen im Zuge der Corona Pandemie sowie der erhöhten F&E-Aufwendungen wurde gegenüber dem Vorjahr ein deutlich reduzierter Jahresüberschuss i.H.v. 731 T€ erreicht (VJ: 2.940 T€). Dieser Betrag dient ausschließlich zur anteiligen Finanzierung der im maßgeblichen Umfang erforderlichen Investitionen für die gebotene Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebs.

Trotz des (ungeplanten) Ergebnismrückgangs weist unsere Gesellschaft, auch in dem besonders durch die Corona-Pandemie geprägten Geschäftsjahr, eine nachhaltig solide Ertragslage auf.

Finanz- und Vermögenslage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Dies wird durch ein konsequentes Forderungsmanagement sichergestellt, wodurch auch Ausfallrisiken minimiert werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau.

Die Eigenkapitalquote stellt sich mit 85,5 % auf einem weiterhin hohen Niveau dar. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr auf 68,22 Mio. € angestiegen, bei einem Jahresüberschuss i.H.v. 731 T€. Dieser soll - soweit möglich - den Rücklagen zugeführt werden und dient insbesondere zur anteiligen Finanzierung von Investitionsvorhaben, die zur Sicherung künftiger Aufgaben und für die Entwicklung der Unternehmensorganisation unerlässlich sind. Die Anforderungen an die Qualität und die Sicherheit der Blutpräparate und Dienstleistungen nehmen stetig zu. Neben erforderlichen Investitionen in die Labordiagnostik wird in den kommenden Jahren erheblicher zusätzlicher Investitionsbedarf aus diversen Bau- und Sanierungsprojekten an drei Standorten abgerufen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bereits mit der Investitionstätigkeit im Produktions- und Logistikzentrum Wiesentheid begonnen.

Durch die planmäßige Inanspruchnahme und darüber hinaus Auflösung personalbezogener Rückstellungen haben sich die sonstigen Rückstellungen zum Vorjahr um 9,8 % reduziert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist gegenüber Vorjahr ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen. Dieser steht im Zusammenhang mit kurz vor Jahresfrist getätigten und erst im folgenden Geschäftsjahr bezahlten Aufwendungen, u.a. im Zuge des oben beschriebenen Aufbaus der F&E-Abteilung.

Der vereinfachte Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Jahresüberschuss und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) beträgt im Berichtsjahr 3,3 Mio. €. Im Vorjahr war der Cash-Flow maßgeblich durch Umsatzsteuererstattungen gekennzeichnet (VJ: 5,8 Mio. €). Die in 2020 getätigten Investitionen i.H.v. 3,4 Mio. € (u.a. für die begonnene Standortsanierung Wiesentheid) wurden ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert. Die Liquidität ist gesichert. Die für die Investitionen und den laufenden Geschäftsbetrieb erforderlichen Finanzmittel standen ohne Beanspruchung von Fremdmitteln jederzeit zur Verfügung.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und insgesamt als sehr stabil zu bezeichnen.

4. Leistungsindikatoren

Als finanzielle Indikatoren ziehen wir die Aufwandsintensitäten (Material, Personal, sonstiger Betriebsaufwand) im Verhältnis zur Betriebsleistung, den Cash-Flow und die Umsatzrentabilität heran. Gemäß den oben beschriebenen Entwicklungen und Sondereffekten ist die Umsatzrendite zum Vorjahr um 3,1 %-Punkte zurückgegangen.

Die technische Optimierung und Automatisierung des Produktions- und Logistikzentrums in Wiesentheid werden konsequent weiterverfolgt. Hierzu wurde im Berichtsjahr durch den Aufsichtsrat ein umfassendes und nachhaltig angelegtes Bau- und Sanierungsprojekt verabschiedet. Weiterhin ist der Fokus auf den Ausbau der Digitalisierung gerichtet, u.a. auf die Einführung eines webbasierten Kunden-Bestellsystems, sowie auf den Ausbau der digitalen Spenderservices. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden durchgängig relevante Spendetermindaten und Aufkommenskennzahlen ermittelt, analysiert und proaktiv gesteuert, mit dem Ziel eine bedarfsgerechte Aufkommensentwicklung und Kundenversorgung auf Basis einer nachhaltig optimierten Auslastung der internen Kapazitäten gewährleisten zu können.

5. Gesamtaussage

Die pandemiebedingten Herausforderungen haben die Geschäftsentwicklung in 2020 maßgeblich beeinflusst und damit nennenswert beeinträchtigt. Vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr einschlägigen Sondereffekte kann die Geschäftsentwicklung dennoch weiterhin als positiv erachtet werden.

III. Prognosebericht

Die Betriebsleistung für das Geschäftsjahr 2021 wird um 4,9 % über Vorjahr geplant. Im Bereich der Erythrozytenkonzentrate wird in Summe eine Absatzsteigerung um 5,1% prognostiziert. Die Belieferung anderer DRK-Blutspendedienste wird gemäß bindender Versorgungsverträge ausgeweitet, die Absatzbedarfe im bayerischen Versorgungsgebiet werden - vorbehaltlich der schwer abzuschätzenden Entwicklungen in Abhängigkeit vom weiteren Pandemieverlauf - zumindest auf Vorjahresniveau erwartet. Bei Fraktionierplasma wird ein erhöhter Bedarf geplant. Bei Thrombozytenkonzentraten und Therapieplasma wird eine annähernd stabile Absatzentwicklung prognostiziert, ebenso bei den Laborleistungen. Entsprechende Kostenerhöhungen u.a. aus erhöhten Materialkosten für die geplante routinemäßige Testung auf den West-Nil-Virus müssen durch adäquate Preiserhöhungen kompensiert werden.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird annähernd proportional zur Betriebsleistung steigen, beim Aufwand für bezogene Leistungen werden signifikante Kostensteigerungen durch Nachholeffekte antizipiert. Die anstehenden Tarifierhöhungen sowie zusätzlich geplante Personalressourcen in der Mobilen Blutspende werden zu einem Anstieg des Personalaufwands führen, das Verhältnis zur Betriebsleistung wird leicht über Vorjahresniveau erwartet. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die oben beschriebenen Sondereinflüsse gekennzeichnet waren, werden für 2021 moderate Kostenreduktionen erwartet.

Obwohl noch Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Pandemieverlaufs bestehen, wird unter Zugrundelegung der voranstehend beschriebenen Prämissen, für das Geschäftsjahr 2021 ein Anstieg des Betriebsergebnisses prognostiziert.

In Planung befindliche und zum Teil bereits begonnene Bau- und Sanierungsprojekte an den Standorten Wiesentheid, Regensburg und München, die Implementierung eines neuen PCR-Testsystems, sowie die fortlaufende Modernisierung von technischen Anlagen und Einrichtungen erfordern für die Geschäftsjahre 2021 ff. erhöhten Investitionsbedarf. Dieser kann aus heutiger Sicht ohne Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden.

Die Geschäftsentwicklung sowie die Finanz- und Ertragslage werden kurz- und mittelfristig als stabil eingeschätzt, vorbehaltlich eventuell nicht vorhersehbarer Beeinträchtigungen des Geschäftsverlaufs resultierend aus dem weiteren Verlauf der Corona Pandemie. Bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind keine nennenswerten Beeinträchtigungen bekannt geworden, die Geschäftsentwicklung verlief bislang über Plan.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Der Blutspendedienst unterhält ein adäquates integriertes Risikomanagementsystem, das die vollständige Bewertung der wesentlichen Unternehmensrisiken gewährleistet und ein zeitnahes Eingreifen durch zielgerichtete Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglicht. Ergänzend dazu wird ein ganzheitliches Compliance Managementsystem nach IDW PS 980 implementiert, welches sich aktuell im Status der Wirksamkeitsprüfung befindet. Neben dem turnusmäßigen Risikosteuerungsbericht wurde der Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig ein umfassender Compliance-Bericht vorgelegt.

Branchenspezifische Risiken

Aus heutiger Sicht sind kurz- und mittelfristig keine grundsätzlichen Umsatz- und Ertragsrisiken im weiteren Pandemieverlauf zu erkennen. Bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung verlief die Absatzentwicklung in allen Produktgruppen annähernd plangemäß. Die Spendebereitschaft in der Bevölkerung ist anhaltend hoch, sodass zumindest kurzfristig keine Versorgungsengpässe absehbar sind. Demgegenüber sind jedoch weiterhin signifikante Kostensteigerungen für diverse infektionssichernde Schutzmaßnahmen zu erwarten.

Hohe Risiken sehen wir in der grundlegenden Gewährleistung der IT-Sicherheit (unberechtigte interne/externe Zugriffe; Cyberkriminalität) sowie in der Sicherstellung und Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen aus der DSGVO. Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verarbeitet der Blutspendedienst permanent sensible Personendaten von Mitarbeitern, Blutspendern und Patienten. Daraus resultierenden Risiken begegnen wir aktuell u.a. auch durch den Aufbau eines effektiven Datenschutzmanagementsystems, zusätzlich und ergänzend zu dem bereits etablierten Informationssicherheitsmanagementsystem. Letzteres besteht aus der IT-Sicherheitsleitlinie, dem IT-Sicherheitskonzept und dem IT-Notfallmanagement, wird regelmäßig aktualisiert und im Rahmen der Prüfung gemäß §8a BSI durch eine akkreditierte und vom BSI anerkannte Prüfstelle für IT-Sicherheit überprüft.

Das Recruiting von geeignetem medizinischem Fachpersonal in den AMG-relevanten Bereichen wird immer anspruchsvoller (Mobile Blutspende, Laborbereiche und Fachärzte). Der seit langem vorherrschende Fachkräftemangel und die diesbezügliche Wettbewerbssituation verschärften sich durch die Corona Pandemie aufgrund des seither erhöhten Angebots an offenen Stellen im medizinischen Umfeld, mitsamt den dort gebotenen Rahmenbedingungen, nochmals deutlich.

Ertragsorientierte Risiken

Neben den kurzfristigen, wenn auch als unwahrscheinlich erachteten Absatzrisiken im Zuge der Corona Krise, besteht mittelfristig nach wie vor das Risiko einer rückläufigen Absatzentwicklung. So könnten sich die Hämotherapierichtlinien oder die Vergütungsstruktur der Kostenträger ändern, was zu einem bevorzugten Einsatz alternativer Medikamente führen könnte. Insbesondere in der Produktgruppe der Thrombozytenkonzentrate kann eine auf Patient Blood Management zurückführende rückläufige Bedarfsentwicklung nicht ausgeschlossen werden. Daraus resultierende Umsatz- und Ertragsrisiken sind durch organisatorische und strukturelle Anpassungen abzumildern.

Die anhaltend hohe und pandemiebedingt zunehmende Nachfrage nach qualifiziertem medizinischem Fachpersonal verschärft das Risiko von erhöhten Tarifaufschlägen und steigenden Personalkosten. Aus den angestrebten strategischen Kooperationen an den Standorten Nürnberg und Regensburg sowie in der Stammzellverarbeitung, erwarten wir Synergieeffekte, die dem entgegenwirken können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Derzeit sind keine finanzwirtschaftlichen Risiken erkennbar.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Ausfallrisiken werden durch ein adäquates Debitorenmanagement minimiert.

Die Gesellschaft finanziert sich grundsätzlich aus Eigenmitteln. Beim Management der Finanzpositionen unterliegt das Unternehmen der Finanzwirtschaftsordnung für das Bayerische Rote Kreuz KöR und verfolgt eine konservative Risikopolitik. Aufgrund der schwierigen Bedingungen an den Finanzmärkten werden durchgängige Negativzinsen unvermeidlich sein.

2. Chancenbericht

Die geplante Absatzsteigerung im Bereich der Erythrozytenkonzentrate erfordert eine entsprechende Erhöhung des Vollblut-Aufkommens. Daraus kann die anhaltend hohe Nachfrage nach Fraktionierplasma bedient werden, womit auch in dieser Produktgruppe eine nachhaltig stabile Entwicklung zu erwarten ist.

Aus dem in 2020 begonnenen Aufbau der F&E-Abteilung und der sukzessive geplanten Ausweitung der Forschungstätigkeiten erwarten wir mittelfristig entsprechende Ertragsrückflüsse. Auch den oben beschriebenen Kooperationspotenzialen räumen wir gute Erfolgsaussichten ein. Daraus entstehende Synergieeffekte lassen Produktivitätssteigerungen und positive Selbstkosteneffekte erwarten, die zur Sicherung der eigenen Existenz und Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Der Rollout der Digitalen Anamnese hat sich zeitlich nochmals verzögert und ist nunmehr für 2021 mit Abschluss in 2022 vorgesehen. Nach wie vor werden daraus signifikante Kosten- und Struktureffekte erwartet.

3. Gesamtaussage

Die Gesellschaft ist für die sich verändernden Geschäftsbedingungen gut aufgestellt.

München, 16. April 2021

gez. Geschäftsführung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

BLUTSPENDEDIENT DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES, GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN

AKTIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	21.614.914,53	20.886.335,82
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.397.717,24	1.117.088,56
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	935.742,07	758.454,66

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
2. Geleistete Anzahlungen	461.975,17	358.633,90
II. Sachanlagen	19.383.597,29	18.935.647,26
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.962.435,94	9.363.869,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.111.118,65	4.790.238,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.938.027,37	3.271.541,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.372.015,33	1.509.997,37
III. Finanzanlagen	833.600,00	833.600,00
1. Beteiligungen	833.600,00	833.600,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	58.011.660,73	57.645.618,75
I. Vorräte	8.316.383,84	8.080.313,24
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.118.030,46	2.352.165,39
2. Fertige Erzeugnisse	6.198.353,38	5.728.147,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.895.286,70	7.808.588,56
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.860.136,48	6.788.486,23
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	732.313,20	773.700,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	302.837,02	246.402,33
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.799.990,19	41.756.716,95
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	183.295,11	241.216,60
	79.809.870,37	78.773.171,17
PASSIVA		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL	68.216.036,14	67.485.475,29
I. Gezeichnetes Kapital	4.800.000,00	4.800.000,00
II. Rücklagen	46.297.565,65	40.460.155,59
III. Bilanzgewinn	17.118.470,49	22.225.319,70
- davon Jahresüberschuss: EUR 730.560,85 (Vorjahr: EUR 2.940.033,07)		
B. RÜCKSTELLUNGEN	7.946.700,93	8.967.851,06
1. Steuerrückstellungen	117.991,00	292.911,16
2. Sonstige Rückstellungen	7.828.709,93	8.674.939,90
C. VERBINDLICHKEITEN	3.647.133,30	2.319.844,82
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.413.047,97	1.333.594,29

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.157.559,07	983.531,83
3. Sonstige Verbindlichkeiten	76.526,26	2.718,70
	79.809.870,37	78.773.171,17

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	73.216.590,58	71.954.519,70
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	470.205,53	134.210,26
3. Gesamtleistung	73.686.796,11	72.088.729,96
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.499.063,47	4.277.817,22
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 28,76 (Vorjahr: EUR 80,15)		
5. Bruttoergebnis	76.185.859,58	76.366.547,18
6. Materialaufwand	-25.092.940,53	-25.055.225,16
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-14.036.962,19	-13.426.171,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.055.978,34	-11.629.053,27
7. Personalaufwand	-32.011.662,73	-32.885.276,61
a) Löhne und Gehälter	-25.459.405,02	-26.304.513,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.552.257,71	-6.580.762,89
- davon für Altersversorgung: EUR 1.690.148,28 (Vorjahr: EUR 1.768.029,36)		
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.555.332,31	-2.909.764,55
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.916.479,53	-13.570.864,02
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 3,80 (Vorjahr: EUR 87,67)		
10. Betriebsaufwand	-75.576.415,10	-74.421.130,34
11. Betriebsergebnis	609.444,48	1.945.416,84
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81.073,99	1.106.054,78
- davon aus Abzinsung: EUR 1.814,00 (Vorjahr: EUR 4.142,00)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51.182,86	-11.997,24
- davon aus Aufzinsung: EUR 7.257,48 (Vorjahr: EUR 11.997,24)		
14. Finanzergebnis	29.891,13	1.094.057,54

	2020 EUR	2019 EUR
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-63.379,42	-19.646,46
16. Ergebnis nach Steuern	575.956,19	3.019.827,92
17. Sonstige Steuern	154.604,66	-79.794,85
18. Jahresüberschuss	730.560,85	2.940.033,07
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.225.319,70	20.854.093,32
20. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	2.881.023,00	3.130.424,00
21. Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-7.583.390,00	-3.918.848,00
22. Entnahme aus dem nutzungsgebundenen Kapital	2.169.357,74	2.844.895,55
23. Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital	-3.219.997,05	-3.319.291,71
24. Einstellung in die freie Rücklage	-84.403,75	-305.986,53
25. Bilanzgewinn	17.118.470,49	22.225.319,70

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

BLUTSPENDEDIENT DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES, GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, eingetragen beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5219

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Das Prinzip der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

Die Bewertungs-, Ausweis- und Ansatzstetigkeit wurde - soweit im Anhang nicht ausdrücklich anders angegeben - beibehalten.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt. Dieser ist Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten inklusive der nicht abzugsfähigen Vorsteuer, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bezogen auf eine Nutzungsdauer von längstens 5 Jahren) angesetzt.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten inklusive der nicht abzugsfähigen Vorsteuer bewertet.

Sachanlagen:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Technische Anlagen und Maschinen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 250 werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert von EUR 250 bis EUR 1.000 werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung in einen Sammelposten eingestellt und mit 20 Prozent abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit Anschaffungskosten inklusive der nicht abzugsfähigen Vorsteuer bewertet.

Finanzanlagen:

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Abwertungen wegen Wertverlusten werden grundsätzlich, soweit notwendig, berücksichtigt.

Es handelt sich hierbei um eine Beteiligung von 33,33 % (EUR 833.600) bei der Gesellschaft zur Forschung, Entwicklung und Distribution von Diagnostika im Blutspendewesen mbH mit Sitz in Frankfurt am Main (GFE Diagnostics). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 3.033. Das Jahresergebnis für 2020 beträgt TEUR 228.

UMLAUFVERMÖGEN**Vorräte:**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes bewertet. Im Geschäftsjahr wurden sie zum niedrigeren Wert aus Durchschnittspreis bzw. dem letzten Einkaufspreis bewertet.

Fertige Erzeugnisse sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungs- und Materialeinzelkosten zuzüglich der notwendigen Gemeinkosten. Abwertungen wegen Wertverlusten werden grundsätzlich berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit ihrem Nominalwert angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 106 (VJ. TEUR 79) wurden vorgenommen.

Bei Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich, wie in den Vorjahren, um Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 500 gegenüber der Gesellschaft zur Forschung, Entwicklung und Distribution von Diagnostika im Blutspendewesen mbH (GFE Diagnostics). Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag weitere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 232 (VJ. TEUR 274). Hierbei handelt es sich, wie im Vorjahr, in voller Höhe um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der GFE Diagnostics.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden nicht vorgenommen.

Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 17 (VJ. TEUR 14).

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt und betreffen Wartungspauschalen und Vorauszahlungen von Gebühren.

EIGENKAPITAL**Rücklagen****Zweckgebundene Rücklagen**

Ausgewiesen wird eine zweckgebundene Rücklage für Investitionen in Höhe von TEUR 12.890 (VJ. TEUR 8.188).

Freie Rücklagen

Die freien Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

Stand zum 01.01.2020	TEUR 4.894
Stand zum 31.12.2020	TEUR 4.978

Die Zuführung gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO beläuft sich für 2020 auf TEUR 84.

Nutzungsgebundenes Kapital

Die sonstigen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 28.429 (VJ. TEUR 27.378).

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 17.118 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 22.225 enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Steuerrückstellungen (TEUR 118, VJ. TEUR 293) betreffen Rückstellungen für Umsatzsteuer und Ertragsteuern aus Vorjahren. Eine Rückstellung für latente Steuern kann unterbleiben, da auf der Ebene der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe keine Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages und unter Berücksichtigung aller ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken eingestellt. Sie enthalten Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 4.352, VJ. TEUR 5.340) und sonstige Verpflichtungen (TEUR 3.477, VJ. TEUR 3.335). Bei den Personalrückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für das Effizienzprogramm, Prämienzahlungen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, tariflichen Einmalzahlungen und leistungsorientierter Vergütung sowie Urlaub und Überstunden. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Archivierung und mögliche Verpflichtungen gegenüber der HIV-Stiftung sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte nach folgenden Parametern:

Gehaltstrend: 2,00 % p. a.

Zinsfuß: 0,45 % für abgeschlossene Verträge

Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Es erfolgte gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB eine Saldierung der insolvenzgesicherten Rückdeckungsversicherung mit der Rückstellung gemäß versicherungsmathematischem Gutachten. Der Passivwert der Altersteilzeitrückstellung vor Saldierung beträgt TEUR 71. Ein aktivischer Deckungsbeitrag aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 47 wurde mit den Altersteilzeitrückstellungen saldiert. Das Vermögen ist gemäß § 255 Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, ausgewiesen. Es ergibt sich nach Saldierung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 24.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Diese Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.647 (VJ. TEUR 2.320).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden, soweit die Voraussetzungen hierfür vorgelegen haben, mit Forderungen gegenüber den entsprechenden Gesellschaftern saldiert. Diese betreffen im Saldo Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.637 (VJ. TEUR 1.336) sowie Forderungen aus dem Verrechnungskonto der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 479 (VJ. TEUR 352).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse	73.217	71.955	1.262	1,8%
davon Blutprodukte	67.422	65.987	1.435	2,2%
davon Laborleistungen	4.457	4.568	(111)	(2,4%)
davon sonstige Umsatzerlöse	1.338	1.400	(62)	(4,4%)

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Personal- und Sachkosten in Höhe von TEUR 513 (VJ. TEUR 458) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.661 (VJ. TEUR 3.475), die überwiegend aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen resultieren.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen periodenbezogenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Reparaturen, Wartung, Instandhaltung und sonstige Dienstleistungen (TEUR 3.143, VJ. TEUR 3.077), F&E-Kosten (TEUR 2.815, VJ. TEUR 1.463), Bildung bzw. Zuführung von sonstigen Rückstellungen (TEUR 366, VJ. TEUR 474), Mieten, Pachten und Leasingaufwendungen (TEUR 1.193, VJ. TEUR 1.077), Porto, Telefon, Internet (TEUR 1.047, VJ. TEUR 928), Reisekosten (TEUR 414, VJ. TEUR 528), Personalnebenkosten (TEUR 919, VJ. TEUR 753), Versicherungen (TEUR 514, VJ. TEUR 529). Bei den wesentlichen periodenfremden und neutralen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.972 (VJ. TEUR 2.682) handelt es sich um Aufwendungen für Spenden bzw. Zuwendungen (TEUR 2.610, VJ. TEUR 2.618) und in Höhe von TEUR 245 (VJ. TEUR 57) um nachträgliche Eingangsrechnungen aus 2019.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für bestehende Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge mit einer Vertragslaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 2.667, mit einer Vertragslaufzeit größer als ein Jahr auf TEUR 2.797. Davon fallen auf verbundene Unternehmen mit einer Vertragslaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 200, größer als ein Jahr TEUR 502.

Weitere außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

3. Angaben zur Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2020	2019	2018
Durchschnittliche Anzahl	652	649	656
davon Medizinisch	520	518	523
davon Verwaltung	132	131	133
darunter			
darunter Aushilfskräfte	41	54	64

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 20 Auszubildende (VJ. 19).

4. Organmitglieder

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind bzw. waren im Berichtsjahr:

Dr. med. Franz Weinauer, Geschäftsführer, Ärztlicher Geschäftsführer, bis 31.05.2020

Georg Götz, Geschäftsführer, Kaufmännischer Geschäftsführer

Prof. Dr. med. Axel Seltsam, Geschäftsführer, Ärztlicher Geschäftsführer, ab 01.06.2020

Leonhard Stärk, Landesgeschäftsführer Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Dominik Wesley Bender, Leiter der Rechtsabteilung der Landesgeschäftsstelle Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herr Dominik Wesley Bender ist im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses beschäftigt und enthält Bezüge in entsprechender Höhe. Für die Angabe der Bezüge der verbleibenden Organmitglieder wird in der Folge die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr:

- Herr Theo Zellner, Präsident des BRK, Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Herr Werner-Hans Böhm, Regierungspräsident a.D.
- Herr Prof. Dr. Peter Bradl, stellvertretender Landesschatzmeister des BRK, Vorsitzender des BRK KV Nürnberg-Stadt
- Herr Direktor Reinhold Dietsch, Bezirksgeschäftsführer a.D.
- Herr Prof. Dr. med. Lutz Gürtler, Pettenkofer Institut / LMU München
- Herr Prof. Dr. Stephan Heller, Vorstandsvorsitzender Heller & Partner Marketing Services AG
- Herr Dr. med. Heinrich Körber, Vorsitzender des BRK KV Regensburg

— Herr Michael Raut, Landesbereitschaftsleiter des BRK, Kreisgeschäftsführer BRK-KV Bad Kissingen

— Herr Prof. Dr. med. Peter Sefrin, Landesarzt des BRK, Bundesarzt des DRK

5. Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum 2020 erfolgte eine Zuwendung an den alleinigen Gesellschafter, das Bayerische Rote Kreuz - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, München in Höhe von TEUR 2.600. Sie erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts.

6. Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

	TEUR
Bilanzgewinn 01.01.2020	22.225
Jahresergebnis 2020	731
Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	2.881
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen	-7.584
Entnahme aus dem nutzungsgebundenen Kapital	2.169
Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital	-3.220
Einstellung in die freie Rücklage	-84
Bilanzgewinn 31.12.2020	17.118

7. Honorar für die Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfer im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB sind im Geschäftsjahr 2020 folgende Aufwendungen (Gesamtvergütungen zzgl. Auslagen) angefallen:

Honorar Jahresabschlussprüfung	TEUR	57
Steuerberatungsleistungen	TEUR	100
Sonstige Prüfungsleistungen	TEUR	11

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Bezüglich Ausführungen zur gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation verweisen wir auf die entsprechenden Passagen im Lagebericht.

München, den 16. April 2021

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Prof. Dr. med. Axel Seltsam

Georg Götz

Leonhard Stärk

Dominik Wesley Bender

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.112.653,46	452.250,01	0,00	-2.768,38	10.562.135,09
2. Geleistete Anzahlungen	358.633,90	103.341,27	0,00	0,00	461.975,17
	10.471.287,36	555.591,28	0,00	-2.768,38	11.024.110,26
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.762.097,44	9.402,26	0,00	10.766,07	22.782.265,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.583.496,55	537.026,56	319.432,12	563.217,81	22.364.308,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.144.390,35	459.802,33	911.300,20	361.686,13	15.054.578,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.509.997,37	1.794.919,59	0,00	-932.901,63	2.372.015,33
	60.999.981,71	2.801.150,74	1.230.732,32	2.768,38	62.573.168,51
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	833.600,00	0,00	0,00	0,00	833.600,00
	72.304.869,07	3.356.742,02	1.230.732,32	0,00	74.430.878,77
			Abschreibungen		
	Stand am 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.354.198,80	272.194,22	0,00	9.626.393,02
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		9.354.198,80	272.194,22	0,00	9.626.393,02

	Stand am 1.1.2020 EUR	Abschreibungen Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.398.227,50	421.602,33	0,00	13.819.829,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.793.258,53	777.885,74	317.954,12	17.253.190,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.872.848,42	1.083.650,02	839.947,20	12.116.551,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	42.064.334,45	2.283.138,09	1.157.901,32	43.189.571,22
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	51.418.533,25	2.555.332,31	1.157.901,32	52.815.964,24

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	935.742,07	758.454,66
2. Geleistete Anzahlungen	461.975,17	358.633,90
	1.397.717,24	1.117.088,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.962.435,94	9.363.869,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.111.118,65	4.790.238,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.938.027,37	3.271.541,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.372.015,33	1.509.997,37
	19.383.597,29	18.935.647,26
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	833.600,00	833.600,00
	21.614.914,53	20.886.335,82

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der

Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 16. April 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Prof. Dr. Bömelburg, Wirtschaftsprüfer
Wagner, Wirtschaftsprüfer

In der Gesellschafterversammlung vom 20. Mai 2021 wurde der Jahresabschluss festgestellt und damit genehmigt.
